



Dringlichkeitsantrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Nikolaus Kraus, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Peter Meyer, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer** und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Rückgang der Insektenpopulationen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz umgehend zu berichten,

- welchen Einfluss der Klimawandel auf die Insektenpopulationen haben könnte,
- inwiefern Lichtverschmutzung, insbesondere in urbanen Bereichen, zur Abnahme der Insektenpopulationen beitragen kann,
- welche gefährdeten Insektenarten aktuell und zukünftig besonders vom Insektensterben betroffen sind bzw. sein könnten,
- inwiefern land- und forstwirtschaftliche Einflüsse die Insektenpopulationen bzw. das Insektensterben beeinflussen könnten,
- welche landwirtschaftlichen Maßnahmen nach Meinung der Staatsregierung für den Rückgang der Insektenpopulationen verantwortlich sein könnten,
- welche Auswirkungen der Rückgang für die Tier- und Pflanzenwelt zukünftig haben könnte bzw. schon hat,
- welche Auswirkungen das Insektensterben aktuell und zukünftig auf die bayerische Land- und Forstwirtschaft hat bzw. haben könnte,
- welche Maßnahmen die Staatsregierung vorsieht, um dem Insektensterben entgegenzuwirken,
- inwiefern Eh da-Flächen dem Insektensterben entgegenwirken könnten.

Begründung:

Im Vergleich zu den 1980er Jahren sind die Insektenpopulationen in Deutschland um rund 80 Prozent zurückgegangen. In Bayern beispielsweise sind ein Zehntel der heimischen Schmetterlingsarten mittlerweile verschwunden.

Der rasante Rückgang der Populationen könnte sowohl weitreichende wirtschaftliche Folgen als auch Beeinträchtigungen für die Tier- und Pflanzenwelt haben. Daher gilt es zu klären, welche Ursachen für dieses Phänomen verantwortlich sein könnten und wie diesem zukünftig entgegengewirkt werden kann.